



Einladung  
zur Eröffnung  
der Ausstellung  
Zeichnungen  
und Graphik  
von

Bruno Heller  
Wädenswil

am 10. April 20 Uhr  
im Atelier  
Burgdorfer-Elles  
Asylstrasse 21  
beim Hottingerplatz  
Dienstag-Freitag 17.15-20.  
Samstag 14-17  
Sonntag 10-12 Uhr

## **Bruno Heller: Atelier Burgdorfer-Elles**

Der bald vierzigjährige Zürcher steht mit feinfühligem, vom Geist des Humanen erfülltem Radierungen, Kupferstichen, auch Blättern anderer Technik, Otto Meyer-Amden nah. Die Züge seines Stichels folgen sich zuweilen in klassischer Lucidität. Blätter in Kaltnadel besitzen fast den metallischen Klang eines Cembalotones. Zu den mehrfach gestalteten Themen gehört das frontale Gesicht, von schwingenden Kurven umkreist, sowie das Zueinander von Figur zu Figur, das Eintreten zweier Individualitäten in einen zart sie umschliessenden Raum. Die Gefahr dieser spirituellen Kunst liegt in allzugrosser Distanzierung von den Schaffensquellen ursprünglicher Kraft und Unmittelbarkeit.

Tat , Sonntag 19.4.64

*Bruno Heller (Atelier Burgdorfer-Elles)*

*P. Wd.* Bruno Heller aus Wädenswil ist ein Zeichner, dem leichte und behutsame Andeutungen genug sind, um die Rundung eines Kinderkopfes, die aus nur mit lose gefügten Strichen und verschwimmenden Flächen angezeigten Bildgründen auftauchenden Körper anschaulich zu machen. Die Figuren, Köpfe, die Schreitenden und Sitzenden, einzeln oder in Gruppen, werden mit zarten Linien festgehalten, wie wenn sie ein Hauch hergeweht hätte: Subtilitäten scheinbar und zuweilen wohl etwas zaghaft vorgetragen, doch mit einem sicheren Sinn dafür, wie der Raum eine Form freigibt. Der Künstler will zeigen, wie sich verschiedene Gestalten gegenüber treten und der Körper, einer Knospe oder Blume vergleichbar, seine volle Form ausbildet. Es sind Idyllen mit reinen, lieblichen Formen; doch bewahrt sie ein seiner Möglichkeiten und Grenzen bewußter Zeichnungsstil, der sich an großen Vorbildern schult, und vor allem das beharrliche Ringen um die reine Form davor, sich im Spielerischen und Selbstgefälligen zu verlieren.

N22 21. 4. 64 Abendausgabe

## Sanfte, kindliche Gesichter

mh. Die Zeichnungen und Graphiken des knapp 40jährigen Künstlers *Bruno Heller* aus Wädenswil, welche im *Atelier Burgdorfer-Elles* ausgestellt sind, kommen einer unversehrten Inselwelt im Meer der sich jagenden Modeströmungen des Kunstgeschehens gleich. In fast klassischer Ausführung sehen wir hier Mädchen- und Knabenhäupter und als Aktstudien kleine sitzende, stehende oder schreitende Figurengruppen. Es sind Studien nach eigener Vorstellung in immer wieder neuen, nur ein klein wenig nuancierten Abwandlungen. Mit hauchdünnem, weichem Strich setzt Heller ein Profil, eine Silhouette, die Form eines Auges, die Schwingung eines Mundes fest und verleiht mit dieser Aufmerksamkeit gegenüber dem Einzelnen nie die Geschlossenheit des Ganzen. Die gezeichneten Gesichter sind sanft, immer freundlich, mit dunkeln Augen voll träumerischen Staunens. Die einzelnen Figuren einer Gruppe, deren Geschlecht nur dezent angedeutet ist, sind in ihrer Ausführung meist verschieden, was ihnen eine reizvolle Lebendigkeit verleiht. In »Drei Figuren« sind zwei Gestalten vorne im Schatten skizziert, die dritte sitzt weiter hinten im Licht und ist bis ins Letzte ausgearbeitet, sie wird dadurch zur Hauptfigur der Gruppe erhoben.

Die graphischen Blätter (Aquatinta, Radierungen und Kupferstiche) sind mit bewundernswertem handwerklichem Geschick hergestellt. Was ihnen verlorengelassen ist – die Schuld liegt an dieser Technik – ist das Weiche, Schmiegsame des Bleistiftstriches, das bei den Originalzeichnungen den Betrachter unmittelbar anspricht.

Tages-Anzeiger 23. 4. 64